

NICOLE CHEVALIER

dramatische Koloratursopranistin

Seit ihrem Durchbruch bei den Salzburger Festspielen im Sommer 2019 als Elettra in Mozarts Idomeneo mit Teodor Currentzis und Peter Sellars macht die US-amerikanische Sopranistin Nicole Chevalier international von sich hören: die Titelrolle in La Traviata beim Musikfest Bremen; Olympia, Antonia, Giulietta und Stella (Les Contes d'Hoffmann) bei La Monnaie Brüssel, Vitellia (La Clemenza di Tito) sowie die Titelrollen in Beethovens Leonore (Fidelio 1806) und Thaïs beim Theater an der Wien, eine Konzertversion von Leonore mit dem Pittsburgh Symphony Orchestra und eine Corona-Proof-Produktion von Schönbergs Pierrot Lunaire mit Kent Nagano an der Hamburgischen Staatsoper (inkl. einer Aufnahme für die Biennale 2020). Im Mai 2021 debütiert sie am Royal Opera House als Vitellia in der 1. Post-Lockdown Neuproduktion La clemenza di Tito. Covent Garden schliesst die Spielzeit mit als 3. Produktion Don Giovanni mit Nicole Chevalier als Donna Elvira. Zur Spielzeiteröffnung im September 2021 debütiert sie an der Pariser Oper als Iphigénie en Tauride in der berühmten Warlikowski Produktion. Ferner in der Spielzeit 201-22: u.a. Rollendebüt Elisabeth in Don Carlos mit Vincent Huguet, ihre De-facto-One-Woman-Show von La Traviata in Basel, Debüt im Festspielhaus Baden-Baden mit Thomas Hengelbrock als Elettra in Idomeneo und ihr Debüt beim Festival d'Aix 2023 mit Tcherniakov als Despina in einer Neuproduktion von Così fan tutte.

Während ihrer fünfjährigen Tätigkeit als Ensemblemitglied der Komischen Oper Berlin arbeitete sie eng mit Barrie Kosky zusammen, mit dem sie in Les Contes d'Hoffmann die 4-Frauen-Hauptrollen schuf, die Titelrolle in Händels Semele, die Titelrolle der Schönen Helena, Bernsteins Cunegonde (Candide). Weitere Höhepunkte bei der Komischen umfassen Donna Elvira (Don Giovanni), Fiordiligi (Così fan tutte), Tytania (Ein Sommernachtstraum), Rosalinde (Die Fledermaus) und vor allem die Titelrolle in Aribert Reimanns Medea in der Regie von Benedict Andrews.

Das Repertoire der dramatischen Koloratursopranistin reicht vom Barock bis zu zeitgenössischen Werken von Komponisten wie Aribert Reimann, Kaija Saariaho und Dmitri Kourliandski, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf den großen Sopranrollen von Mozart, Donizetti und Verdi liegt. Zu den frühen Höhepunkten ihrer Karriere zählen: Verdis Violetta (La Traviata) in der Regie von Benedikt von Peter an der Staatsoper Hannover sowie Ruth Berghaus' Inszenierung an der Stuttgarter Staatsoper, Donizettis Lucia an den Hamburger und Hannoveraner Staatsoper, Mozarts Konstanze bei der Volksoper Wien und in Calixto Bieitos Inszenierung an der Komischen Oper sowie Eudoxie in Konwitschnys Inszenierung von La Juive an der Opera Vlaanderen Antwerpen/Gent.

Für ihre Interpretation der 4-Frauen-Hauptrollen in Les Contes d'Hoffmann an der Komischen Oper Berlin erhielt Nicole Chevalier 2016 den Deutschen Theaterpreis „Der Faust“. 2017 wurde sie von führenden „Opernwelt“-Musik Kritikern als „Sängerin des Jahres“ nominiert für ihre Darstellung von Aribert Reimanns Medea (Opernwelt-Jahrbuch 2017). 2020 wurde sie für ihre Interpretationen von Elettra in Salzburg, Leonore und Vitellia in Wien erneut als „Sängerin des Jahres“ nominiert (Opernwelt-Jahrbuch 2020). In beiden Opernwelt-Jahrbüchern wurde sie zusätzlich als „Wichtige Sängerin der Saison“ ausgezeichnet.